

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1951)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER KUNST ART SUISSE ARTE SVIZZERA

GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTE

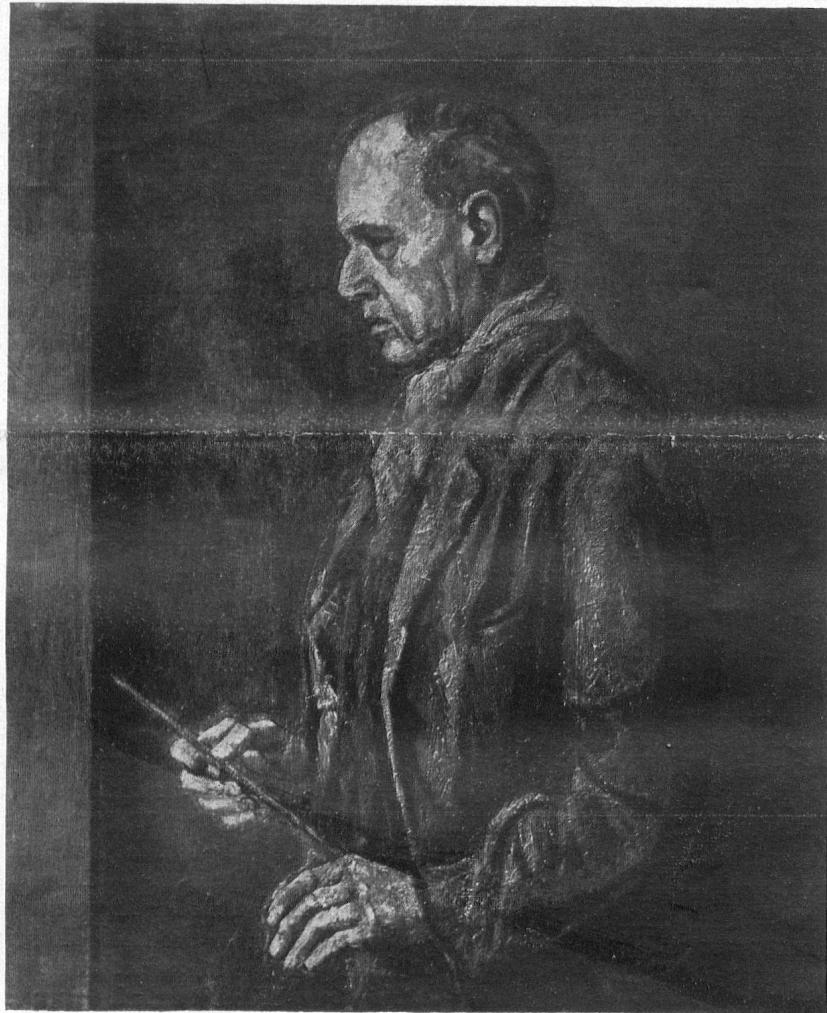
SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES

SOCIETÀ PITTORI, SCULTORI E ARCHITETTI SVIZZERI

Oktober 1951

No. 8

Oktober 1951



Paul Basilius Barth, Selbstbildnis im Profil, 1944

Lieber Paul Basilius Barth,

Sie sind kein Freund vieler Worte. Gar Lobreden auf Sie selbst schätzen Sie in Ihrer Bescheidenheit keineswegs. Sie wollten sogar nicht einmal, daß wir die umfassende Ausstellung Ihres Werkes in der Basler Kunsthalle, die als Ehrung anlässlich Ihres 70. Geburtstages am 24. Oktober gedacht war, als Jubilä-

ums-Ausstellung bezeichneten. Denn altern sei kein Verdienst, wandten Sie ein, nur das zähle, was während der wachsenden Zahl der Jahrzehnte geschaffen worden sei und gültig bleibe. Wir standen bei diesem Gespräch vor Ihrem ersten Selbstbildnis, jenem aus dunklem Grunde stillfragend sich ins Licht wendenden Kopf, schönes Fragment eines 1905 vom Vierundzwanzigjährigen in Rom gemalten Doppelporträts